

Ausflug der Vorschulkinder

Auch in diesem Jahr wartete auf die Vorschulkinder des Waldorfkindergartens Baidt zum nahenden Ende ihrer Kindergartenzeit wieder ein ganz besonderes Erlebnis, nämlich ihr Schulkinderausflug. Lange grübelten und diskutierten die Erzieherinnen, was wohl in diesem Jahr, für dieses Grüppchen, ein passendes Ziel wäre.

Als die sechs Großen schließlich ihre Einladung in den Händen hielten, war die Freude groß, aber auch die Neugierde. Denn im Brief stand wohl geschrieben, wann es losgeht und was es alles einzupacken galt, doch das „wohin“ blieb wie in jedem Jahr ein Rätsel und zwar sowohl für die Kinder als auch deren Eltern. Und außerdem ließen winzige Fußspuren auf einem der Briefe sehr schnell die Vermutung aufkommen, dass da wohl der Hauswichtel Fritz Fratz Friederich sein neugieriges Näschen hineingesteckt hatte. Wollte der etwa auch mitkommen?

Freudig aber auch aufgeregt kamen die Kinder am Ausflugstag im Kindergarten an und los ging die Fahrt in Richtung Süden.

In Immenstaad hatte das Rätselraten dann ein Ende. Kaum aus dem Auto ausgestiegen und ein paar Meter gelaufen, wies nun schon ein großes Bild zum Ziel, dem Bogenparcour „Pfeilsam“.

Dort wurde die Gruppe schon von Arne Rehborn erwartet und beim Durchzählen fiel ihm auf, dass es sich bei den Sechsen wohl um die „Sechs Vorschulschlingel“ handelte, für die ein Brief abgegeben wurde, denn so zumindest stand es auf dem roten Umschlag.



Und wie konnte es auch anders sein, natürlich hatte unser Fritz Fratz Friederich seine Wichtelhände im Spiel. Auf Schatzsuche wollte er die Kinder schicken, so stand es geschrieben, zielsicher sollten sie jedoch vorher sein und auch Aufgaben gemeinsam bewältigen können.

Und so nahm ein wunderbarer Vormittag seinen Lauf. Ein magischer Zauberstab musste balanciert werden, einen kniffligen Knoten galt es zu lösen und Kisten mussten mithilfe eines Spinnennetzes

aus Schnüren gestapelt werden. Das Pfeil und Bogen dabei auch zum Abenteuerausflug gehörte, versteht sich natürlich von selbst. Die Kinder lernten recht schnell, auf was es alles zu achten galt, damit die Bögen wirklich gespannt werden konnten und die Pfeile durch die Luft sirrten, bis sie sich in große Strohballen bohrten ... oder sogar über die Bäume davon sausten. Schlussendlich waren sich alle sicher, dass sie sich auf die Suche nach dem Drachen machen konnten, der den Schatz bewachte und als sie ihn aufspürten, hieß es noch ein letztes Mal den Bogen kräftig spannen und gemeinsam zur Tat schreiten.



Geschafft – die Schatzkiste war erobert und neben einem weiteren Fritz-Brief und Lollys zur Stärkung enthielt diese für jedes Kind einen messingfarbenen, im Dunkeln leuchtenden Kompass. Fröhlich und dankbar für dieses Abenteuer verabschiedeten sich die Kinder, um den Tag auf dem nahegelegenen Spielplatz beim Pizzaessen und gemeinsamen Toben ausklingen zu lassen. Zurück im Kindergarten gings schließlich mit den neugierig wartenden Eltern nach Hause, denn zu erzählen gab's nun jede Menge.